

BREMIGARTER BEZIRKS-ANZEIGER

FREITAG, 03.12.2021 | NR. 96, 161. JAHRGANG

AZ 5610 WOHLLEN (AG) 1 POST CH AG | FR. 2.50

FREIÄMTER REGIONALZEITUNG

REGION BREMGARTEN

In Eggenwil fand die letzte Versammlung der Ortsbürgergemeinde statt. Sie wird nach 218 Jahren aufgelöst. **Seite 7**



KELLERAMT

Die Rottenschwiler «Gemeindamme» Giordana Huonder hat viel bewirkt. Nach 6 Jahren legt sie ihr Amt nieder. **Seite 9**

MUTSCHELLEN

In der Gemeinde Rudolfstetten sind die Ressorts unter den Gemeinderäten neu verteilt worden. **Seite 13**

SPORT

Proficlubs profitieren von einer Reform im Amateurfussball. Diese ist ein Nachteil für Clubs wie Mutschellen. **Seite 22**

Neues Restaurant im «Stadthof»

Bremgarten: Das ehemalige Hotel soll für die Öffentlichkeit zugänglich bleiben

Eine Investorengruppe um Bauherr Renato Rocchinotti hat den «Stadthof» übernommen. Entgegen der Pläne der bisherigen Eigentümer soll im Gebäude eingangs der Altstadt künftig wieder gewirtet werden.

Marco Huwyler

«Wir glauben das gibt einen richtigen Schub für Bremgarten», sagt Renato Rocchinotti stolz und lächelt dabei übers ganze Gesicht. Der Zufiker Bauunternehmer präsentiert erstmals seine Pläne für den «Stadthof», den er im Sommer gemeinsam mit einer Investorengruppe übernommen hat. Das ehemalige Hotel mit seiner Panoramaterrasse soll ab Frühjahr 2023 wieder für alle offen sein. Statt ausschliesslich Wohnungen, wie es bisher vorgesehen war, wird im Erdgeschoss gemäss den Plänen der neuen Eigentümer nämlich ein Restaurant zu liegen kommen. In den darüber liegenden Stockwerken entstehen vier grosszügige Altstadtwohnungen.

Profit steht nicht an erster Stelle

Alle beteiligten Unternehmer und Investoren sind in der Region verankert und bringen dementsprechend viel Leidenschaft für das Gebäude an bester Lage in der Bremgartener Altstadt mit.

Der Profit stehe nicht im Vordergrund, wie sie betonen. «Gastronomie ist gerade in der heutigen Pandemiezeit ein Risiko. Mit Wohnungen ist mehr Geld zu machen», sagt Bauherr Rocchinotti. Doch jeder Involvierte habe eigene Kindheitserinnerungen vom Gebäude, weshalb der getroffene



Prägen die Zukunft des «Stadthofs»: Wirt Mathias Künzi, Architekt Roger Rüeegsegger und die Investoren Renato Rocchinotti, Rolf Erni, Urs Stocker und Markus Koller (von links).

Bild: huy

Entscheid auch sentimental gefärbt sei. «Es gibt uns ein gutes Gefühl, was wir vorhaben.»

Das geplante Restaurant wird voraussichtlich Schweizer Küche mit frischen Produkten von Händlern aus

der Region Bremgarten anbieten. Trotz hoher Qualität soll ein Besuch im Altstadtrestaurant für jedermann erschwinglich bleiben. Renato Rocchinotti hat ehrgeizige Pläne. «Wir wollen ein Ort sein, wo man sich ger-

ne trifft und den man sofort mit Bremgartener Gastronomie assoziiert. Im «Stadthof» soll künftig wieder hofiert werden.»

Bericht Seite 3

KOMMENTAR



Roger Wetli, Redaktor.

Wichtiger Lichtblick

Der «Stadthof» in Bremgarten bleibt als Gaststätte erhalten – zwar in einer anderen Form, als es früher der Fall war, aber immerhin weiterhin als Restaurant. Das sind gute Nachrichten in einer Zeit, in der sich die Schweiz wieder mit neuen verschärften Corona-Schutzmassnahmen auseinandersetzen muss.

Die Initianten des neuen «Stadthofs» glauben an die Zukunft und Rentabilität eines Gastbetriebes. Dies auch, weil ihnen das Gebäude, seine Geschichte und die Menschen im Städtchen wichtig sind. Das ist nicht selbstverständlich und zeugt von einer grossen Verbundenheit zu Bremgarten. Ihnen ist deshalb ein grosser Erfolg zu wünschen. Sodass ihr Mut belohnt wird, die Finanzen stimmen werden und die Zukunft des «Stadthofs» langfristig gesichert ist.

Die angekündigten neuen Pläne machen Hoffnung, strahlen aus und geben Mut in einem Moment, der erneut von negativen Nachrichten geprägt ist. Allein dies ist bereits ein grosses Verdienst der «Stadthof»-Initianten.



Luca Isenmann (links) und Stephan Gath sind Gründer von «DoryHealth».

Einfache Lösung

Der Rudolfstetter Luca Isenmann hat gemeinsam mit Stephan Gath das Start-up «DoryHealth» gegründet. Ziel ist es, mit dem im Sommer lancierten «DoryGo» die Tabletteneinnahmen von Menschen, die mehrere Medikamente einnehmen und gleichzeitig aktiv unterwegs sind, zu vereinfachen. Die Medikamentenbox und die App, die die Rezepte verwaltet, sollen die Einnahme so bequem wie möglich machen. **--cbl**

Bericht Seite 13



Titelverteidiger Andreas Döbeli ist wieder im Rennen.

Wer wird Sportler des Jahres?

Im Jahr 2020 fiel die Wahl zum Freiämter Sportler des Jahres ins Wasser. Titelverteidiger ist also nach wie vor der Schwinger Andreas Döbeli, der sich den Award 2019 holen konnte.

Um die Titelverteidigung kämpft er gegen seinen Schwingerkollegen Joel Strebel, Radsportlerin Michelle Andres, Bobpilotin Melanie Hasler, Beachsoccerstar Dejan Stankovic und die Fussballer Davide Giampà und Julia Stierli. **--red**

Bericht Seite 21

Christchindli-Märt eröffnet

Bremgarten: Weihnachtsmarkt bis am Sonntag

Am Donnerstag ging eine lange Zeit der Vorbereitungen zu Ende. Der Christchindli-Märt wurde feierlich eingeweiht. Die Organisatoren hoffen auf eine plangemässe Durchführung während aller vier Marktstage.



Weihen den Markt ein: Raymond Tellenbach und Sabina Glarner.

Bild: huy

Auf diesen Moment musste Sabina Glarner fast zwei Jahre lang warten. Die Präsidentin des Vereins Christchindli-Märt durfte gemeinsam mit Stadttammann Raymond Tellenbach den ersten Markt unter ihrer Ägide einweihen. Dass es dabei in Strömen regnete, tat der Vorfreude keinerlei Abbruch.

Daumen drücken

Glarner und ihr Team hoffen nun auf eine möglichst störungsfreie Durchführung des Marktwochenendes trotz erschwerten Pandemiebedingungen. Die neuen Regeln des Kantons, die ab Samstag gelten, haben auf den Markt nur geringfügige Auswirkungen. So

muss die Maske neu auch in Innenräumen getragen werden, wo schon Zertifikatspflicht herrscht. Take-Away-Stände und Glühweinverkauf sind nicht betroffen. **--huy**

Bericht Seite 5

Letzte Ausstellung im Atelier

An diesem und am nächsten Wochenende werden in Arni im Atelier zum letzten Mal an diesem Ort die Originale der 2018 verstorbenen Künstlerin Susanna Kuratli der Bevölkerung präsentiert. **--rwi**

Bericht Seite 11

Werbung

PUTZEN

Staubsauger
Der Kraftvolle ohne Beutel mit maximaler Saugleistung. Neuheit!

CHF 359.-
Miele Boost CX1
PowerLine – NRFO

Bremgartenerstrasse 1
5610 Wohlle
www.ibwshop.ch

ibwshop





Alphornbläser sorgten für die musikalische Umrahmung der Einweihung auf dem Obertorplatz.

Bilder: Marco Huwyler



Der Stadtammann als Schirmherr: Der Regen platzte mitten in die Feier.

«Keine Mühen gescheut»

Gestern Nachmittag wurde der Christchindli-Märt eröffnet

Nach einer langen, nervenaufreibenden Zeit des Zitterns konnte am Donnerstag der 26. Christchindli-Märt offiziell eröffnet werden. Die Erleichterung und Freude sind allenthalben gross. Allerdings will man die Pandemie keinesfalls unterschätzen.

Marco Huwyler

«Für Basel mag die Fasnacht vielleicht die «drey scheenschte Dääg» sein – wir Bremgarter aber haben vier schönste Tage.» Was der euphorische Marktspeaker am Donnerstagnachmittag über die Lautsprecher verbreitete, spricht vielen hier aus der Seele. Man ist stolz auf seinen Christchindli-Märt, «den schönsten Weihnachtsmarkt auf der nördlichen Halbkugel», wie ihn Stadtammann Raymond Tellenbach nennt. Noch bis am Sonntagabend wird Bremgarten in weihnachtlichem Gewand erstrahlen und Besucher aus der ganzen Schweiz und darüber hinaus empfangen und verzaubern. Dass dies heuer – nach einem Jahr Coronapause – wieder möglich ist, ist keinesfalls selbstverständlich.

Das Virus und dessen Bekämpfung hat den Organisatoren manche schlaflose Nacht bereitet. Umso grösser ist nun die Erleichterung, dass man um eine Last-Minute-Absage herumgekommen ist, die für viele

Beteiligte nicht nur eine emotionale, sondern auch finanzielle Katastrophe gewesen wäre (siehe Ausgabe vom 26. November). «Man muss heu-

vom Herzen fiel, als wir schliesslich die definitive Zusage erhalten hatten.»

Gemacht was man konnte

Dennoch will man sowohl beim Organisationskomitee als auch bei der Stadt wachsam und flexibel bleiben und auf die neusten Pandemie- und Massnahmenentwicklungen reagieren. «Wir sind vor allem auch angewiesen auf die Vernunft von euch allen», appellierte Glarner in ihrer Eröffnungsrede an die Besucher. «Wir können das», ergänzte der Stadtammann. «Wenn jemand einen Markt

unter schwierigen Voraussetzungen durchführen kann, dann ja wohl Bremgarten.» Die Maske sei beileibe kein Hinderungsgrund, die Annehmlichkeiten der nächsten Tage nicht in vollen Zügen geniessen zu können. «Beim Markt der Vielfalt haben wir es ja schon vorbildlich gemacht. Ich freue mich jedenfalls unglaublich», strahlt Tellenbach. «Kultur, Glühwein, Essen – bis am Sonntag soll sich jeder gänzlich der wunderbaren Weihnachtsstimmung hingeben.» Für bestmögliche Sicherheit unter diesen Bedingungen sei gesorgt. «Sowohl die Organisatoren als auch die Stadt hat alles in ihrer Macht Stehende unternommen und keine Kosten und Mühen gescheut.»

wäre es, wenn in den kommenden Tagen auch das Wetter noch mitspielen würde. Petrus versucht sich momentan ein wenig als Spielverderber. Niederschlag ist angesagt und machte in

«Wenn dies jemand kann, dann Bremgarten»

Raymond Tellenbach, Stadtammann

Form von Regen bereits die Markteröffnung zu einer teilweise garstigen Angelegenheit. Für romantische Weihnachtsschneeflocken fehlen indes ein paar Minusgrade, sodass man als Marktgänger derzeit mit einem Schirm gut gerüstet ist. «Dafür schmeckt der Glühwein bei schlechtem Wetter umso besser», lässt sich Glarner nicht entmutigen.

Regen verkraftet man

«Ein bisschen Regen ist sicherlich nicht unsere grösste Sorge. Vielleicht hilft er sogar, das Virus aus der Luft zu waschen», scherzt die Präsidentin. «Es wäre toll, wenn wir am Sonntagabend von einem gelungenen «Märt» schwärmen und nicht über Corona sprechen müssten.» Das wäre ihr und dem ganzen Städtchen nach all den Schwierigkeiten während den letzten zwei Jahren wahrlich zu gönnen. Die vier schönsten Tage sollen ihrem Namen schliesslich gerecht werden.



Flinke Hände: Anita und Maik beim weihnachtlichen Glockenspiel in der Märtkirche.

Bis zu 100 000 Könige

Die «Märthile» hat dieses Jahr das Motto «ein König kommt» ausgerufen. Sie ist dementsprechend mit Dutzenden von Kronen geschmückt, welche von Schulkindern gebastelt wurden.

Wobei «ein» König laut Glarner zu kurz greift. «Jeder und jede soll sich in Bremgarten an diesen vier Tagen wie ein König fühlen. Wir wollen bis zu 100 000 Könige haben.»

Könige, die durch die Gässchen flanieren, die festliche Beleuchtung geniessen, die schön dekorierten Stände bestaunen und sich kulturell und kulinarisch verwöhnen lassen. Schön

Gelungenes Chlaus-Schiessen

Alljährliches vorweihnachtliches Schiessen der SGB

Am 27. November fand das beliebte Chlaus-Schiessen in der Schiessanlage Stockweihen Bremgarten statt. Dieses Jahr nahmen in der Pistolen- und in der Gewehrsektion 18 Schützen teil.

An einem gelungenen Schiess-Anlass schafften es folgende Schützen auf das Siegerpodest: Pistole, Heinz Huggel mit 139, Rolf Küng mit 138 und Werner Leuppi mit 137 Punkten. Bei den Gewehrsektionen schafften es Roger Martin mit 217, Elisabeth Egle mit 200 und Werner Leuppi mit 194 Punkten auf das begehrte Sieger-treppchen.

Zeit für Gemütlichkeit

Den gemütlichen Teil verbrachten die Schützen in der Schützenstube, wo die Tische von der Schützenwirtin Ulla Hausherr liebevoll mit Chlaus-

leckereien dekoriert worden waren. Nach dem Verlesen der Resultate wurde genüsslich Speck verzehrt. Dieser wurde dieses Jahr von der Pistolen- und der Gewehrsektion sowie vom AGSV gespendet, weil das Speckschiessen in Mettmenstetten wegen

Corona ausfiel. Als es eindunkelte, verabschiedeten sich die Teilnehmer voneinander mit den besten Wünschen für die kommenden Feiertage und das neue Jahr und alle konnten noch einen Grittibänz mit auf den Heimweg nehmen. --zg



Roger Martin, Elisabeth Egle, Rolf Küng, Heinz Huggel und Werner Leuppi (von links).

Bewegung für Körper und Geist

Ein Klischee besagt, dass ältere Menschen zu wenig sportlich aktiv sind und ihre Neugier auf Neues verlieren. Seit 2014 sind Schweizer im Alter zwischen 65 und 74 Jahren jedoch genauso sportlich wie Menschen im Alter zwischen 15 und 24 Jahren – Tendenz steigend. Das nimmt Pro Senectute zum Anlass, der älteren Bevölkerung ein vielseitiges Bewegungsangebot anzubieten, das allen Bedürfnissen und physischen Voraussetzungen gerecht wird. Denn schliesslich kann in jedem Alter noch mit einer Bewegungsform begonnen werden. Im Angebot von Pro Senectute Aargau finden sich auch Führungen, Sprach- oder etwa Kulturkurse, welche die Gedanken auf eine Reise schicken oder die Fähigkeiten erweitern.

Weitere Informationen unter www.ag.prosenectute.ch oder bei der Pro-Senectute-Beratungsstelle.

LESER SCHREIBEN

Zufrieden sein

Die neue Tafel am Ortseingang Bremgarten gefällt mir nicht. Sie ist schwarz und belastet unser Budget zusätzlich. Die Kosten solcher sinnlosen und unnötigen Projekte führen dazu, dass die Steuereinnahmen nicht ausreichen.

Die fünf Tafeln kosten sicher mehr als die kolportierten 250 000 Franken. Zudem sollte sich der Verkehrsteilnehmer auf die Strasse und nicht auf die Tafel konzentrieren.

Bremgarten muss auch in Sachen Klimaziele mitmachen. Aber mit solchen Veränderungen wie der neuen Tafel werden wir nie ein Klimaabkommen einhalten können.

Sind wir doch wieder bescheiden und zufrieden wie unsere Vorfahren und Väter. Nobel muss die Welt zugrunde gehen. Heil Dir Helvetia.

Thomas Fischer, Bremgarten